

pataphysisches futter für elevinnen und fortgeschrittene
zusammengestellt von fritz ostermayer

alfred jarry: heldentaten und lehren des dr. faustroll (pataphysiker) – gerhardt verlag, 1968

(wer es schafft, mit einem sieb als bootsersatz nicht unterzugehen, der hat die gesetze der pataphysik schon begriffen.)

alfred jarry: der alte vom berge. gedichte, dramen, prosa und ein anhang "was ist pataphysik?" – hanser, 1984

(hierin erfährt man u.a. die wahrheit über die passion christi: es handelte sich um ein bergradrennen mit jesus als champion, den es am ende doch aus der kurve warf.)

alastair brotchie: alfred jarry: ein pataphysisches leben – piet meyer verlag, 2014

(der definitive ziegel für alle, die glauben, bereits alles über den schöpfer der pataphysik zu wissen. sie werden mächtig eines besseren belehrt.)

klaus ferentschik: pataphysik: versuchung des geistes – matthes & seitz, 2006

(die definitive einstiegshilfe für noch jungfräuliche eleven und elevinnen dieser durchgeknallten wissenschaft.)

jean baudrillard: die illusion des endes oder der streik der ereignisse – merve verlag, 1994

(die poststrukturalistische absegnung der pataphysik als letztmögliche denkspirale vor dem weltuntergang.)

julien torna: euphorismen – matthes & seitz, 2009

(wir wissen von den surrealisten, dass der pataphysiker torna in den öztaler alpen „den tod fand“, ober er allerdings auch gelebt hat, ist leider gar nicht so sicher.)

raymond roussel: locus solus – die andere bibliothek, 2012

(eine paraliterarische monstrosität, nicht von dieser welt.)

raymond queneau: zazie in der metro – suhrkamp, 2003 *(pataphysik als widerstandswaffe eines sehr frühen riot-grrrls. hochkomisch und rührend!)*

raymond queneau: hunderttausend milliarden gedichte – zweitausendeins, 1984
(es ist tatsächlich drin, was am cover draufsteht: 100.000.000.000.000 gedichte.
große pataphysische konzeptpoesie!)

boris vian: herbst in peking – wagenbach, 2005
(*vian bringt seine liebe zur pataphysik auf den punkt: „ich denke gern an dinge, von denen ich denke, dass andere nicht an sie denken“.*)

george perec: anton voyls fortgang – diaphanes broschur, 2013
(*französischer roman, in dem kein einziges mal der buchstabe e vorkommt. übersetzt bzw. neu komponiert ins verdammt e-reiche deutsche vom irren genie eugen helmlé.*)

flann o'brien: der dritte polizist – suhrkamp 2004
(*die wahren pataphysiker sind sich ihrer pataphysischen natur gar nicht bewusst, so alfred jarry. in diesem sinn zählt der große ire zu den wahrhaftigsten pataphysikern.*)

raphaela edelbauer: entdecker. eine poetik – klever verlag, 2017
(*weltenerbauen mit sprache: imaginäre geographien, wissenschaften, herz- und hirnsysteme. besser geht es nicht! geniestreich! buch des jahres! mindestens!*)

ursula timea rossel: man nehme silber und knoblauch, erde und salz – bilgerverlag, 2012
(*wer eine „kryptogeographie“ erfindet, gehört zu diesem leider weitgehenden männerverein - egal, ob die wunderbare schweizer dichterin sich dessen bewusst ist oder nicht.*)

brigitta falkner: strategien der wirtsfindung – matthes & seitz, 2017
(*pataphysikalische biologie, so unglaublich exakt wie himmelschreiend poetisch. auch ein graphisches meisterwerk zum niederknien!*)

klaus hoffer: bei den bieresch – droschl, 2007
(*vor hoffer hatten wir keine ahnung, dass im burgenländischen seewinkel ein sonderbares völkchen sein pataphysisches unwesen treibt. unterschätztester österreichischer roman aller zeiten!*)

adam thirlwell: der multiple roman – s. fischer, 2013

(ein roman im roman im roman ad libitum. pataphysisches ringelspiel und erzählerische möbiusschleife in einem – saukomisch obendrein. und g'scheit wie „gödl, escher, bach“.)

laurence Sterne: leben und ansichten von tristram shandy, gentleman – haffmans verlag

(die blaupause jeder „anderen“ literatur, ein hauptwerk der pataphysik, geschrieben mehr als 140 jahre vor ihrer „entdeckung“. goethe, unbewusster teilzeitpataphysiker in sachen ornithologie, war ganz hin- und hergerissen.)

hans ulrich reck (hrsg.) und harald szeemann (hrsg.): junggesellenmaschinen – verlag springer, 1999

(katalog der legendären „individuelle mythologien“-ausstellung von 1975, kuratiert von harald szeemann. die pataphysik nun auch als mutter der konzept- und aktionskunst: duchamp, cage, brus, schwarzkogler.)

fritz ostermayer: gott ist ein tod aus der steckdose – edition selene, 1994

(pardon. dies nur für den fall, dass sich jemand für die zusammenhänge von pataphysik und autoerotischen unglücksfällen interessiert. stichwort: tod beim masturbieren.)